

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

heranziehen. Der Vesle-Abchnitt würde bei Braisne und Fismes vom 11. September früh ab durch je eine gemischte Brigade der 2. Armee gesperrt.

Dieser Weisung hatte die 1. Armee durch ihren Befehl für den 11. bereits vorgearbeitet. Sie entsprach der Auffassung, die beim Armee-Oberkommando 1 von Anfang an vorgeherrscht hatte. Die Ausführung erschien immer noch schwierig genug, zumal da durch die noch nicht erfolgte Schließung der Lücke zwischen beiden Armeen — und gerade ihretwegen hatte Oberstleutnant Hentsch den Rückzug angeordnet — die Krisis noch keineswegs behoben, im Gegenteil eher verschärft war. Es trat jetzt ein, was Generalmajor v. Ruhl dem Oberstleutnant Hentsch bereits bei der entscheidenden Unterredung am Mittage des 9. September vorausgesagt hatte.

Der Rückzug der 2. Armee¹⁾.

Aus der Mitteilung der 1. Armee vom Abend des 9. September über ihre Absichten für den 10.²⁾ war nicht zu ersehen gewesen, wohin der linke Flügel dieser Armee zurückgehen werde. Die Schließung der Lücke zwischen der 1. und 2. Armee mußte das nächste und wichtigste Ziel sein. Deswegen hatte das Oberkommando 2 in dem Befehle vom 9. September, 6¹⁵ abends, dem VII. Armeekorps zur besonderen Pflicht gemacht, noch am gleichen Tage bis Mareuil (an der Marne) weiterzumarschieren, „um der 1. Armee die Hand zu reichen³⁾“. Um so mehr fiel es auf, daß die Mitteilung des Armee-Oberkommandos 1 keinen Hinweis auf die am 10. September beabsichtigte Rückzugsrichtung des linken Flügels enthielt. Hierüber Gewißheit zu schaffen, war um so dringlicher, als der in der Nacht vom 9. zum 10. September im Hauptquartier der 2. Armee zur Übermittlung an das Oberkommando 1 durchgehende Funkpruch der Obersten Heeresleitung die 1. Armee beauftragte: „... Umfassung des rechten Flügels 2. Armee durch Angriff zu verhindern.“ Es war zweifelhaft, ob die 1. Armee der ihr gegebenen Weisung überhaupt werde entsprechen können; nach ihrer Mitteilung in der Nacht beabsichtigte sie, am 10. September auf die Aisne zurückzugehen. Auf diesen Widerspruch machte das Armee-Oberkommando 2 die Oberste Heeresleitung in einem Funkpruch vom 10. September 6⁰ vormittags aufmerksam, in dem es hieß: „1. Armee mitteilt, daß sie 10. September hinter Aisne will. Hier Auffassung, Schutz rechter Flanke 2. Armee durch 1. Armee nicht zu erwarten.“ Auffallenderweise wurde das Armee-Oberkommando 1 selbst nicht durch eine unmittelbare Anfrage zur Klärung aufgefordert. Bald darauf, gegen 9⁰ vormittags, ging ein zweiter Funkpruch des Chefs des Generalstabes des Feldheeres an das Oberkommando 1 durch: „... Sicherung rechter Flanke 2. Armee durch Eingreifen

9. September
abends.

10. September.

¹⁾ Hierzu Anlage 2. — ²⁾ S. 288. — ³⁾ S. 287.